

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Fürsten-Bildnisse**

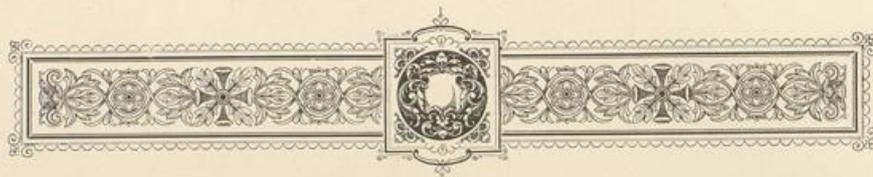
Von Markgraf Friedrich (1756-1817) bis zur Gegenwart

**Müller, Hans**

**Karlsruhe, 1893**

4. Friederike Wilhelmine Karoline Markgräfin von Baden, nachmals Königin von Baiern (1776 - 1841)

**urn:nbn:de:bsz:31-32567**



#### 4. Friederike Wilhelmine Karoline

(1776—1841)

Markgräfin von Baden, nachmals Königin von Baiern

war den 13. Juli 1776 als Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig und der Markgräfin Amalie Friederike geboren, Zwillingsschwester mit Katharine Amalie Christine Luise, der nachmaligen Dechantin, und gemeinschaftlich mit dieser erzogen. Sie wurde am 9. März 1797 die zweite Gemalin des Pfalzgrafen Maximilian Josef von Zweibrücken und Birkenfeld. Im Jahre 1799 gelangte, durch die Kinderlosigkeit Karl Theodors von Baiern und der Pfalz, die Pfalz-Zweibrückener Linie auf den bayerischen Thron. Ihr Gemal wurde zunächst Kurfürst, nach dem Frieden von Preßburg (1805) König von Baiern. Er war geboren den 27. Mai 1756 zu Schwetzingen und ist gestorben den 13. Oktober 1825 zu Nymphenburg. An seiner Seite verlebte sie viele traurige Jahre erzwungen undeutscher Politik, im Banne der napoleonischen Herrschaft und zugunsten einer Vergrößerung der bayerischen Hausmacht. In den innern Verhältnissen förderte der König sein Volk nach jeder Hinsicht, durch ein unabhängiges Ministerium, durch verbesserte Rechtszustände, gleichmäßige Verteilung der Steuern, Begünstigung des Ackerbaus und gab ihm auch bereits 1818 die Konstitution, nachdem er 1815 den Alliierten beigetreten war. Die bayerische Königstochter Amalie Auguste, die im Stillen eine Verbindung mit dem Bruder Karolines, dem Erbprinzen Karl, gehofft hatte, wurde durch Napoleon mit seinem Adoptivsohne Eugen Beauharnais vermählt. Der bayerische Thronfolger Ludwig, der sich von früh an durch deutschen Patriotismus und vielseitige künstlerische Anlagen auszeichnete, stammte aus des Königs erster Ehe mit Wilhelmine Auguste von Hessen-Darmstadt, wurde aber auch von seiner Stiefmutter in liebevoller Weise gefördert. Karoline starb am 15. November 1841 nach sechszehnjähriger Wittwenschaft.

Das Bild der Königin Karoline ist nach einem Gemälde von Moriz Kellerhoven, gestochen von Josef Kaufschmayr, wiedergegeben.





Landesbibliothek  
Karlsruhe

